

Anfragen bitte an:
Josef Alber (Pfr.)

faustinum-apostolat-buecher@web.de
www.pastoralverbund-gabriel-werra-meissner.de/Geistliches



November 2020

Abs: Josef Alber (Pfr.) ● Schlehenweg 11 ● 37269 Eschwege

An
Volontäre und Interessenten des Vereins
der Apostel der Barmherzigkeit Gottes
"Faustinum"
im deutschsprachigen Raum

Liebe Freunde
der Botschaft der Göttlichen Barmherzigkeit,
liebe Freunde des Apostolates
der Hl. Sr. Faustyna,

am Montag, 05. Oktober 2020, dem Gedenktag der Hl. Sr. Faustina, fand wie jedes Jahr eine Aussendungsfeier neuer Apostel der Barmherzigkeit statt. Diesmal wurden nur zwei neue Mitglieder und nur aus Deutschland, in Form einer Zeremonie mit anschließender Eucharistiefeier, in das Faustinum aufgenommen und ausgesandt - Alexandra Gröning und ich. Es war für uns ein sehr bewegendes Ereignis. Einblicke bekommen Sie unter: <https://www.faustinum.pl/en/feast-of-st-faustina-photo-gallery/>

Dankbar bin ich auch über den Austausch mit Alexandra Gröning. Sie hat sich schon seit längerem angeboten, für das Apostolat tätig zu werden. Ich habe sie im Sommer gebeten, den Bücherversand für die Ausbildung zu übernehmen. Bei der Gelegenheit möchte ich Daniel Zembrodt ganz herzlich danken, der den Versand bisher jahrelang abgewickelt hat.

Bei unserem gemeinsamen Austausch kam ein starkes Bedürfnis zum Ausdruck, allen Interessierten der Botschaft der Göttlichen Barmherzigkeit etwas behilflicher in dieser Spiritualität zu sein und neue Wege zu gehen, um dies umsetzen zu können. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Angebote auch meinerseits, durch Rundbrief, Seelsorgetelefon, Exerzitien, Vorträge, Pilgerfahrten. Mit der Kongregation sind wir nun ins Gespräch gekommen, wie wir künftig das Konzept des Apostolates neu überdenken und erweitern können. Das erfordert u.a. viel Gebet um die Gabe der Unterscheidung der Geister. Mit das wichtigste dabei sind Menschen, die für das Apostolat bzw. die Botschaft der Göttlichen Barmherzigkeit brennen und es mitgestalten wollen. Wer dafür Interesse hat, kann sich gerne über die Mail-Adresse faustinum-apostolat-buecher@web.de an Alexandra Gröning wenden.

Es sind 2021 zwei Exerzitienkurse von mir geplant zum Thema "Die Botschaft der Göttlichen Barmherzigkeit nach Sr. Faustina."

07.02.-10.02.2021 in Heiligkreuztal bei Riedlingen, Bistum Rottenburg-Stuttgart,
mit dabei ist auch Msgr. Heinrich-Maria Burkard
(www.kloster-heiligkreuztal.de)

15.02.-18.02.2021 in Bad Soden-Salmünster, Bistum Fulda
(www.bildungshaus-salmuenster.de)

Eine Pilgerfahrt ist 2021 vielleicht im Herbst möglich, jedoch aufgrund von Corona noch nicht planbar.

**Es würde mich freuen, wenn Sie für die Exerzitien Werbung machen könnten.
Anmelden kann man sich jeweils über diese Internetadressen direkt.**

Ein paar Gedanken möchte ich noch zum Monat November mit auf den Weg geben:

Diese Wochen - in denen die Nächte am längsten sind, es oft kalt, nass und windig ist - stellen viele von uns vor größere seelische Herausforderungen. Die Einschränkungen durch Corona und die Ungewissheit, wie es die nächsten Monate gerade da für uns alle weitergeht, beschäftigt auch sehr und kann belasten.

Die Liturgie der Kirche möchte uns helfen, den Blick deshalb vom Irdischen auf das Himmlische zu richten. Vom Endlichen zum Unendlichen.

Mit dem 1. November an Allerheiligen gedenken wir, dass wir alle zur Heiligkeit gerufen sind. Gott sei Dank haben wir so viele wichtige Heilige in der Kirchengeschichte, die uns den Weg des Glaubens vorangegangen sind und die uns beweisen, dass das Streben nach Heiligkeit möglich ist und die für uns Vorbilder im Glauben sein sollen. Dabei geht es nicht darum, hier auf Erden schon "perfekt" zu sein, sondern nach Heiligkeit zu streben.

An Allerseelen gedenken wir unserer lieben Verstorbenen, welche sich zum Zeitpunkt ihres Todes der Barmherzigkeit Gottes angenommen haben und welche sich noch am Reinigungsort bzw. im Zustand der Reinigung befinden, bis sie endgültig bei Gott im Himmel sind. Die Kirche verwendet den Begriff "Fegefeuer" hierfür, weil diese Seelen unter der Selbsterkenntnis leiden, wie sie auf Erden dieser Liebe Gottes geantwortet und was ihre Sünden für Folgen hatten. Alles, was der Mensch bereut hat bzw. in die Beichte gebracht hat, ist durch das Leiden, Tod und Auferstehung Jesu ein für allemal vernichtet. Jedoch leidet die Seele noch an den Folgen der Sünde. Dafür gibt es den Ablass, welchen wir besonders am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit erlangen können, wo selbst die "Sündenstrafen" getilgt (ausgelöscht) werden. In der ersten Novemberwoche haben wir auch die Möglichkeit, einen besonderen Ablass zu erlangen. Nähere Infos dazu auf <http://www.kath.net/news/11900>.

Wir als die betende Kirche dürfen für die Verstorbenen eintreten, damit ihre Schmerzen gelindert und sie erlöst werden können. Einen direkten Weg in den Himmel gibt es leider für keinen Menschen auf Erden. Jeder muss und darf den Weg der Reinigung gehen, um in diese ewige Anschauung zu Gott zu gelangen.

Wenn ich von mir selbst ausgehe, habe ich eine Sehnsucht nach dieser Reinigung nach dem Tod, weil ich so nicht vor meinen Schöpfer treten möchte.

Angenommen, wir hätten die Möglichkeit, den Papst persönlich zu treffen. Wir würden uns striegeln und bügeln und uns außergewöhnlich herausputzen. Also ist das Fegefeuer auch etwas, was zu unserer menschlichen Existenz gehört. Als Geschöpf Gottes werde ich vorher gereinigt, um in die ewige Anschauung Gottes zu gelangen. Es wird zwar mit Schmerzen verbunden sein, aber es ist der einzige und sicherste Weg zu unserem Barmherzigen Gott zu gelangen. Und darauf dürfen wir uns freuen und dankbar sein.

Die weiteren Sonntagsevangelien im November weisen darauf hin und wollen dafür sensibel machen, dass wir zur Ewigkeit bei Gott gerufen sind und uns hier auf Erden schon darauf vorbereiten sollen. Ich denke besonders an das Evangelium von den zehn Jungfrauen, die sich mit ihren Lampen auf den Weg zur Hochzeit machen.

Ein "Nichts" nach dem Tod gibt es nicht in der Art, dass sich die menschliche Seele mit dem Tod auflösen würde. Jede menschliche Existenz ist ewig und hat ihren Ursprung in der unendlichen Barmherzigkeit Gottes. Dorthin ist jeder berufen, nach dem Tod wieder dorthin zurück zu finden. Aber wir müssen uns für Gott entscheiden und vor allem Seine Barmherzigkeit immer wieder anrufen, bis hinein in den Tod, der dann zum Ewigen Leben führt.

Zu Sr. Faustina sagte Jesus einmal: "Schreibe: Ehe Ich als gerechter Richter komme, öffne Ich weit die Tür Meiner Barmherzigkeit. Wer durch die Tür der Barmherzigkeit nicht eingehen will, muss durch die Tür Meiner Gerechtigkeit ... (TB 1146)."

Mit dem Christkönigssonntag schließen wir das Kirchenjahr ab und feiern unseren König und Erlöser, Jesus Christus, das A und Ω, dem alle Zeit unterworfen ist.

Folgen wir der Einladung der Kirche in diesen Wochen und richten unseren Blick gerade in diesen besonderen Zeiten auf die Ewigkeit und lassen uns durch die Liturgie beschenken.

Ich wünsche Ihnen in diesen herausfordernden Zeiten viel Schutz und Beistand des Himmels.

So segne und behüte euch auf die Fürsprache der Hl. Sr. Faustina und des Hl. Papst Johannes Paul II. der allmächtige und barmherzige Gott +++

Euer Josef Alber (Pfr.)